Annoncen-Annahme-Bureaus:
In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14;
in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4,
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

[illegible] Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 547.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 22. November

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Amtliches.

Berlin, 21. Novbr. Se. Maj. der Kaiser und König hat im Namen des Deutschen Reiches den Kaufmann P. de Bruyne zu Middelburg (Niederlande) zum Konsul und den bisherigen Großherzoglich badischen Konsul, Dr. jur. Meinard Tydemann zu Tiel, sowie den bisherigen Konsular-Agenten des Norddeutschen Bundes, F. L. Pollen zu Scheveningen, zu Vize-Konsuln des Deutschen Reiches, sowie den Reg.-Assessor Lohmann hierselbst zum Reg.-Rath ernannt.

Der Königl. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Kricheldorff zu Aachen ist in gleicher Eigenschaft an die Hessische Nordbahn nach Kassel versetzt und dem bisherigen Königl. Eisenbahn-Baumeister Rupertus zu Hanau, unter gleichzeitiger Ernennung zum Königl. Eisenbahn-Bauinspektor, die Betriebs-Inspektorstelle in Aachen verliehen worden.

Der Gerichts-Assessor Craß in Fulda ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Rotenburg a. d. Fulda und den in dessen Bezirke gelegenen Amtsgerichten, sowie zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Kassel, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hersfeld, ernannt worden.

Dem Oberlehrer Dr. Hermann Ebel am Gymnasium zu Schneidemühl ist das Prädikat „Professor" verliehen worden. Der Thierarzt I. Klasse Filensky zu Beeskow ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Beeskow-Storkow ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 21. Nov. Der Landtag ist einer amtlichen Mittheilung des „Dresdner Journals" zufolge auf den 29. November einberufen.

Karlsruhe, 21. Nov. Der Landtag wurde heute Vormittags 11½ Uhr durch den Großherzog in Person eröffnet.

In der Thronrede gedenkt der Großherzog zunächst der großen Ereignisse des letzten Jahres und fährt sodann fort: „War es mir auch als unumgängliche Pflicht erschienen, auf wesentliche Kronrechte zu Gunsten des Vaterlandes zu verzichten und dadurch für meinen Theil dazu beizutragen, daß des deutschen Reiches Ansehen und Kraft gehoben werde, wir selbst aber dabei diejenige Stärkung erfahren, welche aus der einheitlichen Führung des Heeres und der Politik erwachsen muß, so wird es fortan in erhöhtem Maße mein Bestreben sein, die selbständige Entwickelung der geliebten Heimath in freiem, unabhängig zu erhaltenden inneren Staatsleben mit allen Kräften zu fördern." Die Thronrede kündigt hierauf verschiedene Gesetzesvorlagen an betreffend die Einführung des deutschen Strafgesetzbuches, die Ausgleichung der Kriegslasten und Kriegsschäden und die Aufbesserung der Gehälter der Beamten und Angestellten. Der Staatshaushalt sei trotz eines Krieges ohne Gleichen in guter Ordnung. Die Aufstellung eines sichern Voranschlages der Einnahmen und Ausgaben sei augenblicklich noch unthunlich, da die Feststellung des Reichshaushaltsetats verzögert worden sei. Die Vorlage des Budgets 1872—1873 werde jedoch baldmöglichst erfolgen. Trotz der nothwendig gewordenen Erhöhung des Staatsaufwandes seien keine neuen Ansprüche an die Steuerkraft des Landes erforderlich. Die Thronrede schließt mit folgenden Worten: „Die politische Einigung Deutschlands hat, wie die günstige finanzielle Lage des Landes zeigt, demselben keine neuen Opfer auferlegt, vielmehr hoffen wir von der Kraft des Reiches, welche den glorreichsten Frieden errungen hat und ihn schützen wird, einen neuen Aufschwung alles materiellen und geistigen Lebens, wie in dem ganzen deutschen Vaterlande, so auch in der theuren badischen Heimath. Das walte Gott!"

Stuttgart, 21. Nov. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" enthält eine königliche Verordnung, welche den Wiederzusammentritt der vertagten Ständeversammlung auf den 1. Dezember bestimmt. — Von sämmtlichen württembergischen Infanterie-Regimentern mit Ausnahme des achten in Straßburg stehenden Regiments gehen je sechszehn Unteroffiziere demnächst nach Preußen, um sich dort als Instruktoren auszubilden.

München, 19. Nov. Alle Versuche, einen Handelsminister zu finden, sind bis jetzt vergeblich gewesen. Graf Hegnenberg hat dasselbe provisorisch übernommen. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Wien, 21. November. Die heutige „Neue Fr. Presse" meldet, daß Fürst Adolf Auersperg sein Programm dem Kaiser-König bereits vorgelegt habe. Dasselbe verlangt die Auflösung der illegalen Landtage und verweist die Forderungen der Polen an den Reichsrath. — Heute findet eine Konferenz der Verfassungstreuen statt, in welcher Fürst Adolf Auersperg sein Programm darlegen wird. — Die „Presse" theilt mit, daß Fürst Adolf Auersperg gestern vom Kaiser empfangen worden sei. — Heute um 11 Uhr begann die Konferenz des Fürsten Adolf Auersperg mit den deutschen Abgeordneten. Der Fürst legte sein Regierungsprogramm dar, welches die volle Verfassungsmäßigkeit betont. — Die Einberufung des Reichsrathes steht auf den 20. Dezember bevor. — Die Polenkonferenz verlief ohne Resultat. — Die anglo-österreichische Bank gründet im Verein mit Fould eine große Bank in Paris. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Prag, 21. Novbr. Der Prager Föderalistentag hat, wie bereits gemeldet, vollständig Fiasco gemacht. Erschienen sind nur Slovenen und Smolka. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Pest, 19. Nov. Die morgen hier erscheinenden Blätter werden melden, daß Unterhandlungen mit der kroatischen Nationalpartei behufs Erzielung einer Verständigung beabsichtigt werden. Die Kroaten seien zu Zugeständnissen bereit und sollen die Unterhandlungen mit der gemischten Kommission in Pest geführt werden. Lonyay soll das Portefeuille des Innern für sich reserviren wollen.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Lemberg, 19. Novbr. Der „Dziennik" und die „Gaz. narodowa" bringen einen heftigen Absagebrief an die Czechen, weil dieselben die Polen und namentlich Grocholski angegriffen haben.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Paris, 21. Nov. Bezüglich der Frage betreffend die Verlegung des Sitzes der Regierung nach Paris erfährt die „Agence Havas", daß von einer Absicht der Regierung, die Verlegung bei der Nationalversammlung zu beantragen, bis jetzt nichts bekannt sei, daß aber die Regierung sich mit einem aus der Versammlung hervorgehenden dahin zielenden Antrag jedenfalls einverstanden erklären dürfte.

Chur, 20. Nov. Die ständige Kommission hat den am 31. Oktober in Basel abgeschlossenen Vertrag betreffend den Bau einer Bahn von Chur über den Splügen nach Lecco genehmigt und beschlossen, eine von der Bevölkerung aufzubringende Subvention von 4 Millionen Francs zu beantragen, sowie dahin zu wirken, daß die Gemeinden sich zu unentgeltlicher Abtretung von Grund und Boden verpflichten.

Bern, 21. Nov. Der Nationalrath beschloß in fortgesetzter Berathung des Bundesrevisionsentwurfes, daß der Bund zur Erlassung der Vorschriften über das Bankwesen, sowie über die Ausgabe und Einlösung von Banknoten kompetent sei.

Rom, 20. Novbr. Die Regierung hat den Beschluß gefaßt, für jeden Orden nur ein Kloster zu bewilligen.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Rom, 21. November. Durch königliches Dekret wurde Torrearsa zum Präsidenten, Vigliani, Mamiani, Scialoja und Cambrai-Digny zu Vizepräsidenten des Senates ernannt. Der König hat ferner 23 neue Mitglieder in den Senat berufen. — Der König ist heute hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Prinzen Humbert, den Ministern, den Spitzen der Behörde und der Nationalgarde empfangen und von einer sehr zahlreichen Volksmenge in enthusiastischer Weise begrüßt. Die Stadt ist beflaggt. — Die Großfürsten Michael, Nikolaus und Georg und die Großfürstin Anastasia sind gestern in Neapel angekommen. — Msgr. Franchi ist von Konstantinopel hier eingetroffen und wurde vorgestern vom Papste empfangen.

Madrid, 20. Nov. Der Ministerpräsident hat mehreren Kapitalisten die Erklärung abgegeben, daß die Regierung zur Zeit einen Abzug auf die Coupons der Staatsschuld nicht eintreten lassen werde und daß, wenn die Kortes den ihnen vorliegenden Antrag, einen Abzug von 18 Prozent einzuführen, nach ihrem Wiederzusammentritte zum Beschluß erheben sollten, doch jedenfalls der Dezember-Coupon abzugsfrei bleibe.

Kopenhagen, 20. Novbr. Die schadhafte Stelle des Telegraphenkabels zwischen Nagasaki und Shanghai ist entdeckt und ausgebessert worden, so daß die Verbindung wieder hergestellt ist.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Odessa, 20. Novbr. Die Post wurde behufs Feststellung der vorgekommenen bedeutenden Unterschleife und zur Ermittelung der Schuldigen einige Stunden gesperrt. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Petersburg, 20. November. Die Rüstungen nehmen ihren Fortgang. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Konstantinopel, 19. Nov. General Ignatieff überreichte dem Sultan in besonderer Audienz ein eigenhändiges Schreiben des Czaren und erhielt vom Sultan die Versicherung von dessen besonderer Freundschaft für den Kaiser von Rußland.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Brief- und Zeitungsberichte.

Danzig, 20. Nov. Unter der Ueberschrift: Konfessionelles Nähen und Stricken theilt die „D. Z." Folgendes mit:

Zu welchen Anschauungen der konfessionelle Fanatismus führt, dafür giebt nachfolgende Thatsache einen sehr bemerkenswerthen Belag. In dem in der Vorstadt Altschottland gelegenen Schulhause befinden sich 2 Klassen für die Kinder evangelischer und 2 Klassen für die Kinder katholischer Konfession. An den letztern ertheilte bis zum 1. November den Unterricht in der weiblichen Handarbeit die Frau des katholischen Lehrers Schulz. Da dieselbe mit dem 1. November die Ertheilung dieser Stunden aufgab, so ersuchte der Magistrat die Frau des in demselben Hause wohnenden evangelischen Lehrers Greinert, welche dazu qualifizirt ist, diesen Unterricht zu übernehmen und machte davon dem Schulinspektor Hrn. Pfarrer Schwalm Anzeige. Dieser fand die Thatsache, daß die Frau eines evangelischen Lehrers den Zöglingen einer katholischen Schule in weiblichen Handarbeiten Unterricht ertheilen sollte, so unerhört und so ungehörig, daß er sich in die Schule begeben und den Kindern und Lehrern erklärt haben soll: diese Anordnung des Magistrats könne wohl nur auf einem Mißverständniß beruhen und er müsse daher sofort die Kinder von den Handarbeitstunden solange befreien, bis der Magistrat für die Anstellung einer katholischen Lehrerin Sorge getragen habe. Eine ähnliche Erklärung soll der Hr. Pfarrer an den Magistrat geschickt haben. Der Magistrat ist indeß, wie wir hören, nicht der Ansicht, daß es so unerhört und unerlaubt sei, katholische Kinder von einer evangelischen Lehrerin im Nähen und Stricken unterrichten zu lassen und hält den Hrn. Pfarrer Schwalm auch nicht für berechtigt, die vom Magistrat angeordneten Maßregeln ohne Weiteres rückgängig zu machen. Wir dürfen daher wohl auch annehmen, daß er nicht unterlassen wird, die erforderlichen Schritte zur Wahrung seines Rechtes zu thun und daß er darin auch von den Staatsbehörden unterstützt werden wird. Es ist in der That hohe Zeit, daß der langjährigen Forderung des Landes, die Inspektionen der Schulen nicht lediglich den Geistlichen zu übertragen, endlich Rechnung getragen wird. Man sagt, Hr. v. Mühler bereite ein dahin gehendes Gesetz für den Landtag vor. Der eben geschilderte Fall würde in den Motiven desselben eine sehr geeignete Stelle finden.

Rom, 14. Novbr. Graf Harcourt ist seit drei Tagen zurückgekehrt, vielleicht nur auf kurze Zeit, denn sein verunglücktes Telegramm hat nun einmal im Vatikan bei aller früheren Geneigtheit für ihn unangenehme Eindrücke hinterlassen. Herr Thiers aber dürfte ihn nicht zurückrufen, so lange er nicht über die Art der künftigen diplomatischen Vertretung Frankreichs beim Könige von Italien und beim Papste beschlossen hat. Wäre es möglich, zwei Minister ohne Antagonismus in Rom zu erhalten beim Vatikan und beim Quirinal, so würde Graf Harcourt bleiben; doch das scheint nicht wohl möglich. Anders stellt sich diese Schwierigkeit den diplomatischen Beziehungen Oesterreichs, Spaniens und Deutschlands gegenüber, welche dieselben nur als eine Huldigung für den Papst betrachten und bestehen lassen werden, so lange derselbe lebt. Die französische Republik hat in diesen ihren Beziehungen zu Rom das Aussehen eines Seiltanzes, bei dem das Gleichgewicht leicht verloren gehen kann. Herr Thiers will nichts für noch wider den Papst thun, ohne die entschiedene Beistimmung der Nationalversammlung. Der Nachfolger Choiseul's wird deßhalb im Unklaren sein, wie er sich zum Grafen Harcourt zu stellen hat; er wird die religiösen Interessen nicht immer verstehen; wo sie mit den politischen in Konflikt gerathen, wäre eine Theilung der Autorität wie der Verantwortlichkeit beider Gesandten die nächste Folge, ein Zusammengehen oder ein permanenter Antagonismus. Diese Gründe waren für die hinausgeschobene Ernennung eines Nachfolgers Choiseul's bisher maßgebend. Das italienische Ministerium zeigt sich empfindlich, denn es rechnete darauf, bei der Eröffnung der Kammern im diplomatischen Corps auch die französische Republik durch einen Botschafter mit der früheren Vollgültigkeit vertreten zu sehen. Inzwischen traf gestern der Geschäftsträger Sayves ein. (Köln. Ztg.)

London, 17. Nov. Man schreibt der „N. Fr. Pr.": „Louis Napoleon hatte, wie man sich erinnern wird, vor nicht langer Zeit eine Art Manifest durch englische Blätter veröffentlichen lassen, in dem er jede persönliche Betheiligung an etwaigen bonapartistischen Intriguen feierlich in Abrede stellte. Davon mochte jeder glauben, was er zu glauben eben für gut fand, doch ist es darum nicht minder wahr, daß seine Freunde und Agenten überaus rührig für ihn arbeiten. General Fleury scheint zu den thätigsten zu gehören, freilich auch zu den unvorsichtigsten. Durch ihn wurde, wie verlautet, neuester Zeit eine Verschwörung unter vielen höheren Offizieren der französischen Armee eingeleitet, die nichts Geringeres als die Verhaftung von Thiers und die Verkündung des Kaiserreichs zum Zwecke hatte. General Valentin, dermalen Polizei-Präfekt von Paris, war es nicht, der die Kunde davon zuerst nach Versailles brachte, wohl aber ein Anderer, und seitdem wurde Thiers von verschiedenen Seiten nicht blos vor einem Handstreich gewarnt, sondern auch in den Besitz höchst kompromittirender Briefe verschiedener in die Verschwörung Eingeweihter gesetzt. Doch scheint er seine Maßregeln getroffen zu haben. „Ich bin von Allem wohl unterrichtet" — so äußerte er sich gegen einen Vertrauten — „selbst von dem Inhalte des Aufrufes, der an das Volk und die Armee gerichtet werden soll, wenn der Streich gelungen sein wird. Aber ich habe auch meine Vorbereitungen dergestalt getroffen, daß ich eine bonapartistische Verschwörung ebensowenig wie eine Gambettasche fürchte. Ich habe nicht allein das Gesetz, sondern auch die Gewalt auf meiner Seite." Das zeugt von Selbstvertrauen jedenfalls, und es steht zu hoffen, daß Thiers die volle Berechtigung dazu besitze.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 22. November

Militärisches. v. Manteuffel, gen. Zögen, Hauptm. von der 5. Art.-Brig., zum überzähligen Major befördert. v. Sydow, Hauptm. u. Comp.-Chef im 46. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Major dem Regt. aggregirt. v. Elpons II., Sek.-Lt. vom 1. westpr. Gren.-Regt. Nr. 6 zur Dienstl. als Comp.-Offiz. bei der Unteroffizier-Schule in Ettlingen kommandirt. Vahlkampf, Hauptm. u. Comp.-Chef im westph. Füs.-Regt. Nr. 37, in das 3. Pos. Inf.-Reg. Nr. 58 versetzt. Rennhoff, Pr.-Lt. vom westph. Füs.-Regt. Nr. 37, zum Hauptm. u. Comp.-Chef befördert. Heise, Pr.-Lt., aggreg. dem 37. Füs.-Regt. in das Regt. einrangirt.

Berichtigung. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß in dem gestrigen Leitartikel am Schluß die Zehnmark (3 Thlr. 10 Sgr.) mit der Zwanzigmark (6 Thlr. 20 Sgr.) verwechselt ist. Wir werden künftig nach Zehn- (nicht Zwanzig-) Mark rechnen. Danach bitten wir auch die anderen Stellen zu korrigiren.

Vermischtes.

Breslau, 19. Nov. [Rentier Blühdorn. Florentine und Rosa Rosalie. Gebrüder W. in Wartenberg. 2 Morde und 3 Selbstmorde. Dr. Speils Brüderschaft christlicher Mütter. Vorschlag zu einer Schwesterschaft christlicher Väter. Vom Theater.] Unfriede, Zank und Unfälle aller Art traten, wohin wir auch blicken, uns in der abgelaufenen Woche entgegen. — Zunächst ist das seltene Vorkommniß zu verzeichnen, daß ein hiesiger Einwohner ein städtisches Ehrenamt abgelehnt hat und ihm deshalb von der Stadtverordneten-Versammlung die gesetzliche, im § 74 der Städte-Ordnung bestimmte Strafe angedroht worden ist. Herr Partikulier Blühdorn war zum Bezirks-Vorsteher-Stellvertreter gewählt und hat die Wahl ohne Angabe jeden Grundes abgelehnt, weshalb am Donnerstage in der Stadtverordneten-Versammlung über diese Angelegenheit öffentlich verhandelt und dabei festgestellt wurde, daß der ꝛc. Blühdorn zwar mit der zulässigen Strafe belegt, zur Annahme des Amtes jedoch nicht gezwungen werden könne. — Harmloserer Art ist der Kampf und Streit der beiden Riesinnen Florentine und Rosa Rosalie, die sich um den Preis der Größe und Schwere, der Rückenbreite und des Waden-Umfanges hartnäckig befehden; die eine will 350 Pfund altes, die andere mehr als 175 Kilo neues Gewicht wiegen, erstere behauptet, eine schier sechsfüßige Peripherie, letztere einen Radius von 57 Zentimeter zu besitzen. Geldsummen bis zu 2000 Thlr. sind von den einzelnen Parteien geboten — natürlich nur geboten, nicht deponirt — falls die größere Schwere oder der weitere Umfang von der Gegenpartei bewiesen werden könne. Das Publikum soll nun der Paris sein und zwischen diesen beiden Enakstöchtern entscheiden, welchem Ansinnen von demselben auch im umfangreichsten Maße entsprochen wird. Die beiden Riesinnen werden von Beschauern umlagert, besichtigt, gemessen und befühlt und auf der Bierbank über die Resultate dann referirt, debattirt und abgeurtelt. Jedenfalls machen beide Damen ein gutes Geschäft und weiter hat ja der ganze Zeitungsstreit keinen Zweck. — Einen anderen interessanten Streit wird nächstens unser Gericht zu entscheiden haben. Ein Photograph in Polnisch Wartenberg hatte die Portraits der dort ansäßigen Gebrüder W. gefertigt. Die Abkonterfeiten verweigerten jedoch die Annahme der Bilder wegen Unähnlichkeit und der Künstler wurde klagbar. Sachverständige erklärten, daß die Bilder nicht ähnlich seien und das Gericht wies den Kläger ab. Der Verurtheilte sann auf Rache, hing die refüsirten Portraits in seinen Schaukasten und schrieb darunter „Die zwei Spitzbuben, welche den Seilermeister N. N. aus Breslau im schlesischen Riesengebirge beraubten, nachdem sie ihn mit chloroformirtem Schnupftabak betäubt hatten." Das ganze Städtchen Wartenberg drängte sich natürlich um den Schaukasten und bewunderte die bekannten Gebrüder W. in der wenig beneidenswerthen Situation als Räuber in den schlesischen Abruzzen. Die Kopien wurden in Masse verkauft. Auf Antrag der Betheiligten entfernte die Polizei allerdings bald die kompromittirenden Bilder, aber der Verfertiger berief sich auf das gerichtliche Erkenntniß, worin ausgesprochen war, daß dieselben nicht die Physiognomieen der gedachten Personen darstellten und wird nunmehr die hiesige Obergerichtliche

Instanz zu entscheiden haben, ob es hierbei zu bewenden habe. — Was die Eingangs erwähnten Unfälle anbelangt, so hat ein Arbeiter sich, sein Weib, und aller Wahrscheinlichkeit nach auch sein Kind erstochen (letzteres ist bis jetzt noch nicht aufgefunden). Ferner hat sich ein Privatlehrer, Namens Bischof, gestern Morgen aus seiner drei Stiegen hoch gelegenen Wohnung auf das Straßenpflaster gestürzt und den Kopf zerschmettert, so daß er augenblicklich todt war. Der p. Bischof war, was man ein verkommenes Genie nennt, übrigens ein talentvoller Kopf; er ernährte sich durch Referate für auswärtige Zeitungen und sollte wenige Tage vorher von der Redaktion eines russischen Blattes den Betrag von 100 Rubel empfangen haben, von denen sich nach seinem Tode noch 15 Stück vorfanden. Den Selbstmord scheint er in einem Anfalle vom delirium tremens begangen zu haben, da er dem Genusse der Spirituosen leidenschaftlich fröhnte. Endlich hat sich ein hiesiges junges Mädchen in der Wohnung ihres Geliebten, eines bekannten Don Juan, mit Cyankali vergiftet. Ein nach dem Tode in ihrer Tasche gefundenes Schreiben ergab, daß sie mit der Absicht des Selbstmordes ihren Verehrer, dem sie glaubte überdrüssig geworden zu sein, aufgesucht hatte, um bei ihm zu sterben. Gewiß der Unfälle genug in einer Woche. — Der Vikariatsamtsrath Dr. Speil beabsichtigt die Gründung einer Brüderschaft christlicher Mütter und hat dieserhalb bereits eine Ansprache an katholische Frauen gehalten. Dieser nicht neue Verein ist eine Art weiblicher Jesuiten-Orden, wurde im Jahre 1850 unter anderem Namen in Frankreich gegründet und im Jahre 1860 nach Deutschland importirt. Weshalb Dr. Speil diesen Verein Brüderschaft nennt, obgleich sich nur Schwestern dabei betheiligen dürfen, geschieht wahrscheinlich, um anzudeuten, daß die betheiligten Individuen die — Hosen anhaben sollen. Ihren ehelichen Ergänzungen, den Männern, wird nunmehr nichts Anderes übrig bleiben, als eine Schwesterschaft von christlichen Vätern zu gründen, die dann natürlich den Unterrock zu ihrem Symbol erwählen müssen. Die hiesige Morgenzeitung bringt die heikele Frage in Anregung, ob auch „Wirthinnen" zur Theilnahme an dieser Brüderschaft zugelassen werden. — Hinsichtlich unseres Stadttheaters vermag ich Ihnen die für uns Breslauer ehr angenehme Mittheilung zu machen, daß die Pachtausschreibung für dasselbe zum 15. Oktober 1872 bereits stattgefunden hat und Meldungen bis zum 15. Dezember c. einzureichen sind. Herr Baumeister Schmidt und Herr Zimmermeister Kuwecke haben die Fertigstellung der Bühne mit allen Einrichtungen bis dahin fest zugesichert. Morgen beginnt Frl. Ullrich einen Gastrollen-Cyclus auf dem Lobe-Theater und heute erlebt das Konkurrenz-Lustspiel „die Tochter Belials" die 16. Aufführung im Thalia-Theater.

* **Ein Nachkomme Wilhelm Tell's.** Ein Newyorker Blatt berichtet: Die amerikanische Regierung zahlt jetzt an die Wittwe Wilhelm Tell's, eines in direkter Linie von dem helvetischen Nationalhelden Wilhelm Tell abstammenden Sprößlings, eine Pension. Der Gatte der erwähnten Wittwe hatte in dem Kriege der amerikanischen Union gegen die südliche Rebellion gedient. Hierzu bemerkt die „Westd. Post" mit Recht: Der Bundessoldat Wilhelm Tell hat, wenn obige Angaben wahr sind, seinen Offizieren einen Bären aufgebunden. Da zur Zeit die Geschichtsforscher noch bezweifeln, ob die Sage vom Wilhelm Tell und vom Landvogt Geßler eine historische Grundlage habe, vielmehr geneigt sind, sie als eine schöne, volksthümlich gewordene Mythe aufzufassen, so kann natürlich von einem in direkter Linie von jenem Tell abstammenden Sprößling keine Rede sein. Hoffentlich hat der verstorbene Mann der Wittwe Tell im Felde redliche Dienste geleistet, so daß sie ihre Pension mit gutem Gewissen beziehen kann. Hätte aber irgend ein gefühlsduseliger Offizier sich von dem Zauber des Namens Wilhelm Tell berücken lassen, einen unbegründeten Pensionsanspruch zu unterstützen, dann stünde es schlecht um die Berechtigung der Wittwe Wilhelm Tell's um ihre Pension.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 22. November.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergbs. v. Wesierski a. Przebroda, v. Mankowski u. Fam. a. Podolien, Kommerzienrath Wolff u. Tochter a. Berlin, Pfarrer Rademacher a. Amerika, Fabrik. Proschwitz a. Berlin, die Kaufl. Möhring a. Breslau, Lomnitz a. Dresden, Jakobsohn a. Kalisch, v. Polemski a. Warschau, Agronom v. Kostrzewski a. Polen.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Schlesinger u. Lewy aus Breslau, Ammermann a. Iserlohn, Dähnert a. Leipzig, Wahrendorf a. Elberfeld, Palm a. Königswalde, Schlesinger a. Berlin, Kaßler a. Meerane, Dr. Bellstab a. Berlin, die Rittergutsbs. Fürst Solkowski a. Reisen, Rolin u. Frau a. Gowarczewo, v. Chlapowski a. Rothdorf, Assek.-Insp. Meyer a. Berlin, Insp. Koch a. Rose, Rent. Mde. Lederer a. Berlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergbs. Beyer a. Golenczewo, Frau Majorin v. Schack a. Breslau, die Kfl. Rodatz u. Frau a. Hamburg, Drümmer a. Bromberg, die Lieut. Belitz, Mollard, Graf Scherr, Feld u. Jagemann a. Lissa.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Die Rittergbs. v. Zakrzewski a. Liegnitz, v. Krasicki a. Karczewo, Frau v. Slawska a. Komornik, Frau v. Niegolewska u. Fam. a. Wlascejewo, Fr. v. Chlapowska a. Karczewo, Propst v. Dyszkiewicz a. Gnesen, Kaufm. Dürn a. Leipzig, Fabrikant Hagen a. Berlin.

HOTEL DE BERLIN. K. Oberförster Spieler a. Boruszynko, Prem-Lieut. Bieder u. Fr. a. Lemnitz, Gasthofsbes. Unger u. Fr. a. Neutomysl, die Kaufl. Sentzke a. Berlin, Nathansohn a. Breslau, Köhler a. Posen.

BERNSTEIN'S HOTEL. Frau Heimann u. Fam. a. Konin, Arzt Dr. Lewinski a. Buk, die Kaufl. Topel u. Frau, Greifenberg a. Grätz, Licht a. Pudewitz, Fröhlich a. Sagan, Leipziger a. Berlin.

Neueste Depeschen.

Wien, 21. November. Die heutige Privatkonferenz verfassungstreuer Abgeordneten soll für die Realisirung der Mission Adolph Auerspergs einen günstigen Erfolg gehabt haben. Abends findet ein Ministerrath statt.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 20. Novbr. Goldagio 10⅝, 1882. Bonds 111⅞.

Berlin, den 21. Novbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Weizen höher,			**Spiritus** fest		
Novbr.	83½	82¼	Novbr.	23 2	23 —
Nov.-Dezbr.	82¼	8 ¼	Nov.-Dezbr.	22 18	22 13
April-Mai	82	8	April-Mai	22 22	22 17
Roggen fest,			**Hafer,**		
Novbr.	58¾	57½	Novbr.	45	46
Nov.-Dezbr.	58¾	57⅞	**Petroleum,**		
April-Mai	57¾	57¼	do. loko	—	—
Rüböl fester,					
Novbr.	28¼	28⅞			
Nov.-Dezbr.	28¾	28⅞	Kündigung für Roggen	450	—
April-Mai	28⅞	28⅞	Kündigung für Spiritus	—	—

Stettin, den 21. Novbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 20.			Not. v. 20.
Wetter: kalt.			**Rüböl** still, loko	28½	28¼
Weizen höher.			Novbr.	28	28⅛
Novbr.	81½	81	Frühjahr	28¼	28¼
Frühjahr	81½	81¼			
Roggen still,			**Spiritus** fest, loko	22¾	22½
Novbr.	55¾	55⅞	Novbr.	22½	22 5/12
Novbr.-Dez.	55¾	55¾	Novbr.-Dez.	21⅝	21¾
Frühjahr	56¼	56¼	Frühjahr	21 11/12	21⅝

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 21. November Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter: Frost. Weizen fester, hiesiger loko 9, 7½, fremder loko 8, 7½, pr. November 8, 7½, pr. März 8, 14½, pr. Mai 8, 17½. Roggen behauptet, loko 6, 15 pr. November 5, 25½, pr. März 6 4 pr. Mai 6, 6. Rüböl unverändert, loko 15 6/10, pr. November 15½, pr. Mai 14 19/20, pr. Oktober 1872 14½. Leinöl loko 13 3/10.

Breslau, 21. November, Nachmitt. Getreidemarkt. Spiritus 8000 Tr. pr. November 23½, pr. April-Mai 22 5/12. Weizen pr. November 77. Roggen pr. November 54½, pr. November-Dezember 54, pr. April-Mai 54¾. Rüböl loko 14⅝, pr. April-Mai 14½. Zink fest. — Wetter: Trübe.

Bremen, 21. November. Petroleum, Standard white loko 5 17/24.

Hamburg, 21. November Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko 2 Mark höher bezahlt, Roggen loko fest, beide auf Termine ruhig. Weizen pr. November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk Banko 157 B., 156 G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 157 B., 156 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 157 B., 156 G, pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 168 B., 167 G. Roggen pr. November 113 B., 112 G., pr. November-Dezember 113 B., 112 G., pr. Dezember-Januar 113 B., 112 G., pr. April-Mai 117 B. und G. Hafer Konsumfrage. Gerste wenig angeboten. Rüböl fest, loko 30½, pr. Mai 29½. Spiritus still, pr. November 30, pr. November-Dezember 30½, pr. April-Mai 28. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 12¾ B., 12½ G., pr. November-Dezember 12½ G., pr. Januar-März 12¾ G. — Wetter: Trübe.

Liverpool, 21. Novbr., Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 4000 Ballen. Stetig. Middling Orleans 9 13/16, middling amerikanische 9½ fair Dhollerah 7⅛, middling fair Dhollerah 6½, good middling Dhollerah 5⅞, Bengal 6⅛, New fair Domra 7½, good fair Domra 7⅝, Pernam 9¼, Smyrna 7¾, Egyptische 9⅞.

Manchester, 21. Novbr., Nachmittags 12r Water Armitage 9⅞, 12r Water Taylor 12½, 20r Water Micholls 13½, 30r Water Gidlow 14, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayoll 13½, 40r Medio Wilkinson 15½, 36r Warpcops Qualität Rowland 15½, 40r Double Weston 16½, 60r do. do. 19¾, Printers 16/16 34/50 28½ pfd. 129. Preise anziehend.

Amsterdam, 20. Novbr, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. Mai 216½.

Antwerpen, 21. November, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen unverändert, dänischer 35¾. Roggen behauptet, Königsberger 23½. Hafer vernachlässigt. Gerste fest, Odessaer 20. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loko und pr. November 48 bz., 48½ Br., pr. Januar 49 Br., pr. Januar-März 48 Br. Weichend.

Paris, 21. November Produktenmarkt. Rüböl ruhig, pr. November 118, 00, pr. Dezember 118, 00, pr. Januar-April 1872 118, 00. Mehl behauptet, pr. November 88, 00, pr. Dezember 88 00, pr Januar-April 89, 00. Spiritus pr. November 57, 00. — Wetter: Schön.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
21. Novbr	Nachm. 2	28" 2" 97	— 0°4	O 2-3	trübe. St.
21. "	Abnds 10	28" 2" 21	+ 0°2	O 2-3	trübe. St.
22 "	Morgs. 6	28" 1" 45	+ 0°8	O 2-3	bedeckt. St.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 21. November 1871.

Berlin, 21. November. Die Börse war heut fest, aber nicht besonders belebt; die hohen Course hielten die Käufer etwas zurück und darum zum Theil blieb das Geschäft beschränkt. Franzosen, Lombarden, Kredit waren stark steigend; 1860er österreich. Loose in lebhaftem Verkehr. Eisenbahnen waren fest, aber nicht belebt; Darmstädter, Diskonto-Kommandit, Union, Berliner Bank waren belebt. Industriepapiere im Allgemeinen fest, aber stiller. Ebenso inländische und deutsche Fonds und Prioritäten; österreichische etwas matter. — Kaschau-Oderberger Aktien 82½ bez. — Wechsel sehr fest und belebt. — Russische Bahnen und Bodenkredit in gutem Verkehr. — Ungar. Anleihe 78½ bez.

Für Prämien inländischer Eisenbahnen war heute so außerordentliche Kauflust, daß dieselbe nur zum geringsten Theil befriedigt werden konnte.

Deutsche Fonds.

Nordd. Bundesanl.	5	100⅝ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100½ bz
Freiwillige Anleihe	4½	100½ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	101⅞ bz
do. 54, 55, 57, 59, 64	4½	100⅞ bz
do. 1856,	4½	100⅞ bz
do. 1867 C.)	4½	100⅞ bz
do. A. D.)		100⅞ bz
do. von 1868 B.	4½	100⅞ bz
do. 1850, 52 conv.	4	94⅞ bz G
do. 1853	4	94⅞ bz G
do. 1862	4	94⅞ bz G
do. 1868 A.	4	94⅞ bz G
Staatsschuldscheine	3½	89⅛ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	11[illegible] bz B
Kurh. 40 Thlr. Obl.	—	70½ B
Kur- u. Neum. Schld.	3½	91 bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	—
Berl. Stadtoblig.	5	103 bz
do. do.	4½	100 bz
do. do.	3½	81½ B
Berl. Börsen-Obl.	5	101⅞ bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	97⅝ bz
Kur- u. Neum.	3½	82½ G
do. do.	4	91⅛ bz
Ostpreußische	3½	82½ G
do.	4	91½ bz
do.	4½	97¾ bz
Pommersche	3½	81 bz
do. neue	4	91 bz
Posensche neue	4	91⅞ bz
Schlesische	3½	—
Westpreußische	3½	80⅞ bz
do.	4	90⅛ bz
do. neue	4	90⅛ bz
do.	4½	97 bz G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neum.	4	94 B
Pommersche	4	94 B
Posensche	4	93 bz
Preußische	4	93½ G
Rhein-Westf.	4	95⅛ G
Sächsische	4	94 B
Schlesische	4	93⅞ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100 G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	95 G
Hamb. 50 Thl. Loose	3	47¾ B
Oldb. 40 Thl. Loose	3	—
Bad. St.-Anl. v 66	4½	99 G
Neue bad. 35 fl. Loose		40¾ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110½ bz G
Bair. Pr.-Anleihe	4	112⅝ bz G
do. St. Anleihe v. 59	4½	100 G
Braunschw. Anl.	5	—
Braunschw. Präm. Anl. à 20 Thlr.	5	19 B
Dessauer Präm.-A.	3½	103 bz G
Lübecker do.	3½	50½ B
Sächsische Anl.	5	— —

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1882	6	98 bz
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	8⅞ G
Ital. Anleihe	5	61¼ bz G
Ital. Tabak-Obl.	6	90½-91⅛ bz G
Oester. Pap.-Rente	4½	49½ bz
do. Silb.-Rente	4½	57⅜-⅛ bz
Oestr. 250 fl. Pr. Obl.	4	78 bz
do. 100 fl. Kred. L.	—	06½ bz
do. Loose (1860)	5	86½-⅛ bz G
do. Pr.-Sch. 1864	—	79⅞ bz
do. Bodenkr.-G.	5	90 bz
Oest. Loose v. 1854	4	78½ bz
" " v. 1858	—	105 bz G
" " v. 1860	5	86½-⅜ bz
Rumän. Anleihe	8	92½ G
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	45½-46 bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	92⅞ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	74 G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 72½ bz kl. [72 bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	93 G
do. Pfdbr. in S. R.	4	71⅞ G 5% 72¾
do. Part. O. 500 fl.	4	102½ B [bz B
do. Liqu.-Pfandbr.	4	60⅞ G
Rus. engl. Anl. v. 62	5	88⅞ G
" do " v. 70	5	89½ bz
" do " v. 71	5	88⅝ bz
" do "	3	89 bz
" 5. Stiegl.-Anl.	5	73½ bz
" 6. " "	5	87½ bz
Präm. Anleihe de 64	5	130⅝ bz
de 66	5	128 bz B
Schwed. 10-Thlr.-L.	—	—
Türkische Anl. 1865	5	45⅞ etw-46⅛ bz
Türkische Anl. 1869	6	273 bz G
do. Eisenb.-Loose	3	146 bz
Ungar. Loose	—	57 bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	161⅝ etw bz G
Berl. Kass.-Verein	4	206 G
Berl. Handels-Ges.	4	155 etw bz
Bank f. Landw. u. Ind. (Kwilecki)	5	105 bz B
Braunschw. Bank	4	134 bz G
Bremer Bank	4	116¾ B
Coburg. Kredit-Bk.	4	109 B
Cöln-Mind. Loose	3½	97½ bz
Danziger Priv.-Bk.	4	116½ G
Darmstädter Kred.	4	185 bz
Darmst. Zettel-Bk.	4	123¾ bz
Dessauer Kreditbk.	0	18⅞ bz G
Disk. Kommand.	4	225 bz
Genfer Kreditbank	0	7½ G
Geraer Bank	4	143⅞ bz G
Gwb. H. Schuster	4	124½ etw bz
Gothaer Priv.-Bk	4	125½ bz
Hannoversche Bank	4	104½
Königsb. Priv.-Bk.	4	120 B
Leipziger Kreditbk.	4	154⅞ bz B
Luxemburger Bank	4	153⅞ B
Magdeb. Privatbk.	4	113½ bz B
Meininger Kreditb.	4	155 bz B
Moldau Landesbk.	4	72 B
Norddeutsche Bank	4	186⅞ bz
Ostdeutsche Bank	4	103 bz
Oestr. Kreditbank	5	177-76⅞ bz
Pomm. Ritterbank	4	115 B
Posener Prov.-Bk.	4	120½ etw bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	199½ Post bz
Rostocker Bank	4	121 G
Sächsische Bank	4	160 G
Schles. Bankverein	4	165 bz B
Thüringer Bank	4	128⅞ bz G
Vereinsbank Hamb.	4	—
Weimar. Bank	4	116 bz
Prß. Hyp. Vrs. 25%	4	113½ G
Erste Prß. Hyp.-G	4	— —

In- und ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	88½ G
do. II. Em.	5	97½ bz
do. III. Em.	5	97½ bz
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	82 bz G
do. Lit. B.	3½	82 bz G
do. IV. Ser.	4½	97½ G
do. V. Ser.	4½	97 G
do. VI. Ser.	4½	97 bz G
do. Düsseld.-Elberf.	4	88 G
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	88 G
do. II. Ser	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	103 bz B
Berlin-Anhalt	4	—
do.	4½	97½ bz
do. Lit. B	4½	97⅞ bz
Berlin-Görlitzer	5	102½ G
Berlin-Hamburg	4	8[illegible] G
do. II. Em.	4	89½ G
Berl. Potsd.-Mgd Lit. A. u. B.	4	90 bz B
do. Lit. C	4	89½ G
Berl.-Stett. II. Em	4	89½ G
do. III. Em.	4½	89½ G
B. S. IV. S. v. St. g.	4	98⅞ G
do. VI. Ser. do.	4½	83½ G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	97 G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	5	99 G
Cöln-Mind. II. Em.	4	102¾ bz
do.	4	91 bz
do. III. Em.	4	89½ G
do.	4½	98½ B
do. IV. Em.	4	89½ bz G
do. V. Em.	4	89½ bz G
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Magdeb.-Halberst.	4½	97 G
do. do. 1865	4½	97 G
do. do.	5	102⅞ bz
do. Wittend.	3	70⅞ B
Niederschl.-Märk.	4	90 B
do. II. S. a 62½ tlr.	4	90 B
do. c. I. u. II. Ser.	4	90 B
do. conv. III. Ser.	4	89⅞ bz G
do. IV. Ser.	4½	98½ G
Niederschl. Zwgb.	5	101 G
Oberschles. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	82½ bz G
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3½	82½ bz G
do. Lit. F.	4½	97 bz
do. Lit. G.	4½	97 bz
Brieg-Neiße	4½	97 G
Oestr.-Französ. St.	4½	— —
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	— —
do. Lomb. Bons	5	— —
do. do. fällig 1875	6	— —
do. do. fällig 1876	6	— —
do. do. fäll. 1877/8	6	— —
Ostpreuß. Südbahn	5	99⅞ G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	— —
do. v. Staat. garant.	4	83 G
do. III. v. 1858 u. 60	4½	97 G
do. 1862 u. 1864	4½	97 G
do. v. Staat garant	4½	— —
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	98 bz
do. II. Em	4½	98 bz
Galiz. Carl. Ludwb.	5	— —
Lemberg Czernowitz	5	— —
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	—
Rybinsk-Bologoye	5	83½ bz
Kaschau-Oderberg	5	79[illegible] bz B
Mährisch Schlesische Zentralbahn	5	74⅞ bz B
Ungar. Ostbahn	5	74⅞ bz B
" Nordostbahn	5	74⅞ bz B
Oest. Nordwestbahn	5	86½ bz B
Ostrau Friedland	5	80½ G
Prag-Dux	5	79½ bz
Czarkow-Azow	5	92 G
Jelez-Woron.	5	90 bz
Kozlow-Woron.	5	92 G
Kursk-Charkow	5	92½ bz
Kursk-Kiew	5	92⅝ bz kl. 92 bz
Mosko-Rjäsan	5	94½ bz
Rjäsan-Kozlow	5	92½ bz
Schuja-Iwanow	5	92 bz
Warschau-Terespol	5	90 G kl. 90½ bz
Warschau-Wiener	5	92½ G kl 92½ bz
Balt. russ. (gar.)	3	51⅞ bz B
Brest Kiew	5	67½ bz
Breslau Warschau (preuß. Abtheil)	5	80¾ a 81¼ bz G
Cosel-Oderberg Stammprior.	-	— —
Tilsit-Insterburg Stammprior.		— —
Mainz Ludwigsh. Stammprior.	—	— —
Schleswig	4½	96¼ bz
Stargard-Posen	4	—
do. II. Em.	4½	93 G
do. III. Em	4½	98 G
Thüringer I. Ser	4	89¾ B
do. II. "	4½	—
do. III. "	4	89½ B
do. IV. "	4½	97 bz B

Eisenbahn-Aktien und Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	46⅞ bz G
Altona-Kieler	4	125 G
Amsterdm.-Rotterd.	4	109½ bz
Bergisch-Märkische	4	140½ bz
Berlin-Anhalt	4	251¾ bz
Berlin-Görlitz	4	81¾ bz
do. Stammprior.	5	102½ G
Berlin-Hamburg	4	170 bz B
Berl-Potsd-Magd.	4	238½ bz
Berlin-Stettin	4	158 G
Böhm. Westbahn	5	111
Bresl.-Schw.-Frb.	4	130½ bz
Cöln-Minden	5	166⅞ bz
do. Lit. B.	4	111½ G
Galiz. Carl-Ludwig	5	109⅞-110½ bz
Halle-Sorau-Gub.	5	56⅞ bz
do. Stammprior.	4	81⅞ bz
Löbau-Zittau	5	81⅛ bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	—
Märkisch-Posen	4	53 bz B
do. Prior.-St.	4	81⅝ bz G
Magdeb.-Halberst.	5	152 bz B
do. Stamm-Pr. B.	4	94⅞ bz
Magdeb.-Leipzig	3½	200 bz
do. do. Lit. B.	4	103⅞ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	178 bz
Mecklenburger	4	—
Münster-Hammer	—	91½ B
Niederschl.-Märk.	4	92⅞ G
Niederschl. Zweigb.	4	06 bz
Nordh.-Erf. gar	4	75½ bz G
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	72⅞ bz
Oberheff. v. St. gar.	3½	kl. 79½ et bz B
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	207 bz
do. Lit. B.	3½	186½ bz B
Oest.-Franz.-Staats	5	—
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	113⅞-114⅝ bz
Ostpr. Südbahn	4	47½ bz
do. St.-Prior.	5	71⅞ bz G
Rechte Oder-Uferb.	5	109½ bz
do. do. St.-Pr.	5	114 bz G
Rheinische	4	157½ bz G
StP. Lit. B. v. St. g.	4	95⅛ bz
Rhein-Nahebahn	4	37⅜ b
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	93⅛ bz
Stargard-Posen	4½	97 bz G
Thüringer	4	160½ bz G
do. B. gar.	4	89 89⅞ bz G
Warschau-Bromb.	5	— —
do. Wiener	5	82 bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	113⅞ G
Gold-Kronen	—	9. 5 G
Louisd'or	—	110⅞ bz
Sovereigns	—	6. 21⅞ G
Napoleonsd'or	—	5. 9¾ bz
Imp. p. Zpfd.	—	463 G
Dollars	—	1. 11½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	—
Fremde Noten	—	99⅝ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99 9/10 bz
Oesterr. Banknoten	—	86 1/10 bz
Russische do.	—	82⅞ bz G

Wechsel-Kurse vom 21. November.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	3	141⅝ bz
do. 2 M.	3	141⅛ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	2½	149⅞ bz
do. 2 M.	2½	149¼ bz
London 1 Lstr. 3 M.	4	6 20½ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	6	78 5/12 bz
Wien 150 fl. 8 T.	6½	85⅛ B 85¾ G
do. do. 2 M.	6½	84⅞ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56. 20 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	4	56. 22 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	99¾ G
do. do. 2 M.	4½	— —
Petersb. 100 R. 3 M.	6	91⅝ bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	82⅝ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	5½	109⅝ bz

Industrie-Papiere.

Aachen-Münchener Feuerverf.-Ges.	4	1900 bz G
Omnibus-Aktien	5	91 G
V.-G zu Stettin	—	122 G
Magd. Feuerversicherungs-G. s.	4	165 bz B
Magd. Hag.-V. G	5	116 bz
Pr. Nat.-Vers. Ges. u Stettin	4	— —
Bresl Akt.-Brauer. (Wiesner.)	—	— —
V. Kön.-Laurahütte	-	— —
Thüring. Feuer, Leb. u. Transp. Vers.	4	— —

Druck und Verlag von Decker W. & Co. (C. Röstel) in Posen.